

**An die Mitglieder
des Verkehrsausschusses**

EINLADUNG Im Einvernehmen mit der Bürgermeisterin lade ich Sie hiermit zur 04. Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Feuerschutz und Ökologie am **Dienstag, den 20.10.2020 ein.**
**18:00 Uhr Beginn der Sitzung im Kulturhaus Salzwedel, Kleiner Saal,
Vor dem Neuperver Tor 10, 29410 Hansestadt Salzwedel**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit und damit der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.06.2020
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Bericht der Verwaltung
- 6 Antrag 05/2019-2024 der Fraktion DIE LINKE: Verbot Abbrennen von Feuerwerk in Salzwedeler Innenstadt + Antrag 01/2020 der SPD-Fraktion Hansestadt Salzwedel - "böllerfreie Zone"
- 7 Antrag 01/2020 der Freien Fraktion: Einbahnstraßenregelung im Nordbockhorn
- 8 Gemeinsamer Antrag 09/2019-2024 der Fraktionen Bündnis90/DIE GRÜNE + DIE LINKE: Errichtung eines Fahrradstreifens an der Einmündung zur Großen-Sankt-Ilsen-Straße
- 9 Gemeinsamer Antrag 10/2019-2024 der Fraktionen Bündnis90/DIE GRÜNE + DIE LINKE: Aufstellung von Verkehrsspiegeln am Schillerkreisel-Tunnel und Verbesserung der Fahrbahnmarkierung
- 10 Antrag 14/2019-2024 der Fraktion DIE LINKE: Anschaffung des Systems „PARK NOW“ für Parkscheinautomaten
- 11 Gemeinsamer Antrag 11/2019-2024 der Fraktionen Bündnis90/DIE GRÜNE + DIE LINKE: Umwidmung der Fuß- und Radwege in der Bahnhofsstraße
- 12 Antrag 08/2020 der AfD-Fraktion: Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen
- 13 Antrag 12/2019-2024 der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNE: Klimaschutz durch Radverkehr

14 Antrag 16/2019-2024 der Fraktionen Bündnis90/DIE GRÜNE: Verbot von Schottergärten

15 Anfragen und Anregungen

Nicht öffentlicher Teil

16 Bericht der Verwaltung

17 Anfragen und Anregungen

18 Termin der nächsten Sitzung

gez. Heiser
Ausschussvorsitzender

Blümel
Bürgermeisterin

Dem Vorsitzenden des Stadtrates

Salzwedel, den 02.01.20

Antrag 01/20

Die Fraktion der SPD beantragt gemäß §6 der Geschäftsordnung folgenden Antrag zu behandeln.

Antrag

Die Fraktion der SPD beantragt, dass die Hansestadt Salzwedel zur „böllerfreien Zone“ erklärt wird.

Begründung

Durch die an Silvester abgeschossenen, gezündeten Böller kommt es zu einer erheblichen Belastung mit Feinstaub und somit zur Klimabelastung (wäre ein Teilpunkt für ein Klimakonzept) . Es wird aber nicht nur das Klima belastet , sondern es würde auch ein wesentlicher Beitrag für den Tierschutz geleistet, denn für viele Tiere, nicht nur Haustiere oder Nutztiere, sondern auch Wildtiere werden durch den entstehenden Lärm psychisch stark belastet. Weiterhin wäre es eine wirkungsvolle Maßnahme für den Brandschutz, was nötig ist, wie uns der Brand zu Silvester in der Innenstadt gezeigt hat.

Norbert Hundt
Fraktionsvorsitzender

Fraktion im Stadtrat

Salzwedel

Stadtrat der Hansestadt Salzwedel

Stadtratsvorsitzenden

Herrn Gerd Schönfeld



Vorsitzende:

Ute Brunsch

eMail: UteBrunsch@

t-online.de

Telefon: 03901 31581

Antrag: 5/2019-2024

Gemäß § 6 der Geschäftsordnung stellte die Fraktion DIE LINKE den folgenden Antrag:

Das Abrennen von Feuerwerk ist in der Salzwedeler Innenstadt (innerhalb des Verlaufs der Stadtmauer) verboten. Die Stadt ist dazu verpflichtet, das Verbot durchzusetzen und empfindliche Strafen zu verhängen.

Ordnungsamt und Feuerwehr untersuchen, ob es außerhalb der Innenstadt gefährdete Objekte gibt – auch in den Ortsteilen. Gegebenenfalls wird die Feuerwerksverbotszone ausgeweitet. Alle Ortschaftsräte beschäftigen sich mit dem Thema Feuerwerksverbot in ihren Ortschaften und senden eine Stellungnahme an den Stadtrat, ob sie ein Feuerwerksverbot in ihren Ortschaften wünschen.

Die Stadt weist für die Silvesternacht Feuerwerksplätze aus. Beispielsweise die Kämmereiteiche.

Begründung:

Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern stellt in Salzwedel mit seiner dichten, historisch wertvollen Fachwerkbauweise eine enorme Brandgefahr und damit auch eine Gefahr für Leib und Leben der Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt dar. Zum Schutz von Gesundheit und Eigentum muss das Abbrennen von Feuerwerk verboten werden.

Salzwedel, 1. Januar 2020

Marco Heide

Stadtrat

Ute Brunsch

Fraktionsvorsitzende

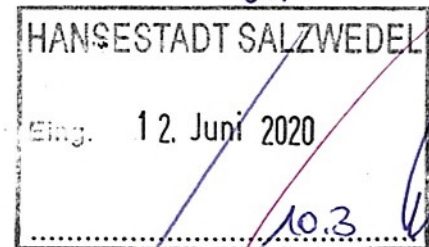
Freie Fraktion

Stadtrat Hansestadt Salzwedel

Vorsitzender: Nils Krümmel,
Telefon: 01702820155

Salzwedel, den 11.06.2020

Hansestadt Salzwedel
Stadtratsvorsitzender Herr Gerd Schönfeld
An der Mönchskirche 7
29410 Hansestadt Salzwedel



Antrag: 01- 2020

Sehr geehrter Herr Schönfeld,

nach § 6 der GO stellt die Freie Fraktion folgenden Antrag:

Der Nordbockhorn sollte dauerhaft vom Südbockhorn kommend bis zur Kreuzung Schäferstegel Einbahnstraße bleiben und einseitig als Parkfläche zur Verfügung stehen.

Begründung:

Die Reduzierung der Parkmöglichkeiten im Südbockhorn ist jetzt schon Streitthema. Durch eine dauerhafte Lösung mit den Parkmöglichkeiten im Nordbockhorn, sollte die Situation deutlich entspannt werden. Zudem wird eine Stausituation im Kreuzungsbereich zum Südbockhorn vermieden. Hierfür ist eine Umwidmung des Nordbockhorns zwischen Südbockhorn und Schäferstegel zur Einbahnstraße zwingend.

Als Anlage die Stützunterschriften der Anwohner Nordbockhorn und Südbockhorn.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Nils Krümmel'.

Nils Krümmel
Vorsitzender Freie Fraktion

318

HANSESTADT SALZWEDEL
Eing. 31. Juli 2020

DIE LINKE.

Altmarkkreis Salzwedel



[Handwritten signature]
03.08.20

Stadtratsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE

Stadtrat der Hansestadt Salzwedel

Stadtratsvorsitzenden

Herrn Gerd Schönfeld

Antrag: 09/2020

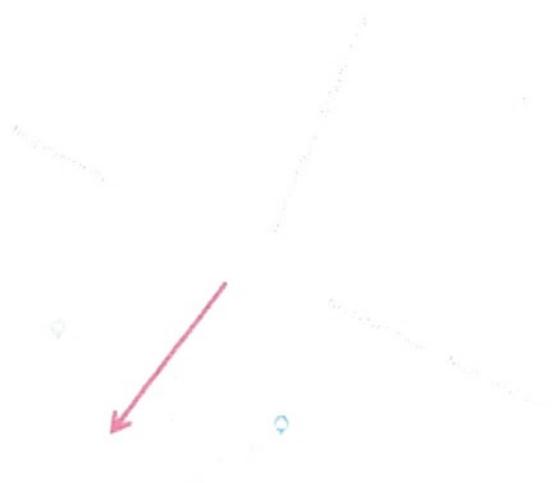
Salzwedel, 29.07.20

**Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, Die LINKE zur Einrichtung eines Fahrradstreifens
Einfahrt Gr. St. Ilsenstraße**

Gemäß §6 der Geschäftsordnung stellen die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE den Antrag, dass der Stadtrat die Einrichtung eines Fahrradstreifens von mindestens 20 m an der Einfahrt Gr. St. Ilsenstraße (Kreuzung Wollweberstraße/Neuperverstraße) beschließt.

Begründung:

Für Fahrradfahrer*innen ist es schwierig in die für Autos nur einseitig befahrbare Straße einzufahren, da linksabbiegende Autofahrer*innen die Fahrbahn komplett blockieren. Dadurch wird es für Fahrradfahrer*innen unmöglich die Gr. St. Ilsenstraße zu befahren. Durch einen Fahrradstreifen sollen Autofahrer*innen daran gehindert werden sich zu weit links einzuordnen, sodass Fahrradfahrer*innen ungehindert in die Gr. St. Ilsenstraße einfahren können.



[Handwritten signature]
Martin Schulz

(Bündnis 90/Die Grünen)

[Handwritten signature]
Ute Brunsch

(DIE LINKE)

319

HANSESTADT SALZWEDEL

Eing. 31. Juli 2020

DIE LINKE.

Altmarkkreis Salzwedel

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



[Handwritten signature]
03.08.20

Stadtratsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE

Stadtrat der Hansestadt Salzwedel

Stadtratsvorsitzenden

Herrn Gerd Schönfeld

Antrag: 10/2020

Salzwedel, 29.07.20

Antrag von Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE zur Aufstellung von Verkehrsspiegeln am Schillerkreisel-Tunnel + Verbesserung der Fahrbahnmarkierung

Gemäß § 6 der Geschäftsordnung stellen die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE den Antrag, dass der Stadtrat die Anbringung von Verkehrsspiegeln bei den Ein- bzw. Ausfahrten des Tunnels für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen am Schillerkreisel beschließt, weiterhin sollen die Fahrspurmarkierungen mit Pfeilen besser kenntlich gemacht werden.

Begründung:

Aktuell ist das Befahren des Tunnels am Schillerkreisel besonders für Fahrradfahrer*innen gefährlich. Der Tunnel ist nicht einsichtig und die Fahrbahnmarkierungen sind irreführend. Ein Verkehrsspiegel würde eine Einsicht und somit das Erkennen von entgegenkommenden Fahrradfahrer*innen ermöglichen. Durch eine bessere Fahrbahnmarkierung durch Pfeile soll ein Verwechseln der Fahrspuren verhindert und dadurch Kollisionen vermieden werden.

[Handwritten signature]
Martin Schulz

(Bündnis 90/Die Grünen)

[Handwritten signature]
Ute Brunsch

(DIE LINKE)

Stadtrat der Hansestadt Salzwedel
Stadtratsvorsitzenden
Herrn Gerd Schönfeld

HANSESTADT S. ZWEDEL	HANSESTADT S. ZWEDEL
Eing. 11. Aug. 2020	Vorsitzende: Ute Brunsch Hedensring 36 29410 Salzwedel Eing. eMail, Aug. 2020 utebrunsch@t-online.de Telefon: 03901 31581

333 ✓

Antrag: 14 /2019-2024 Salzwedel, d. 12.08.2020

Gemäß § 6 der Geschäftsordnung stellt die Fraktion **DIE LINKE** folgenden Antrag:

Die Hansestadt Salzwedel schafft sich das System „PARK NOW“ an. Das System ermöglicht das Zahlen an Parkscheinautomaten per App.

Dalle Fachämter
+ B
→ Zuhilfenahme ✓

er. W ✓

Begründung:

„PARK NOW“ erleichtert das Lösen von Parkschein für den Nutzer. Die App rechnet die Parkdauer auf die Minute genau ab. Bei Anschaffung kommen auf die Stadt keine Kosten zu.

Die Stadt Osterburg hat mit „PARK NOW“ gute Erfahrungen gemacht (siehe Anhang)

M. Heide
Marco Heide

Ute Brunsch

ne Stendal, 24. Juli

burg macht's den Stendalern vor

Osterburg/Stendal | Kein Kleingeld suchen, den Weg zum Parkautomaten einsparen. Das Ticket kann bequem im Auto und beim Sitzen gelöst werden. Auf die Minute genau erfolgt die Abrechnung.

All diese Vorteile bietet das Handy-Parken, „nur leider immer noch nicht in Stendal“, sagt Philipp Krüger. Auf die Frage zum Grund konnte der Pressesprecher des Rathauses nach Rücksprache in den Ämtern lediglich mitteilen: „Das Handy-Parken wird im Haus befürwortet und eine Umsetzung noch geprüft.“

Weiter ist man da 25 Kilometer nördlich von Stendal. Die Stadt Osterburg bietet als erste Kommune in der Altmark das Handy-Parken an. Gut sichtbar ist die Neuerung an allen Parkautomaten in der Stadt. Grüne Aufkleber an den Säulen weisen darauf hin, in diesen Zonen kann neben dem Münzeinwurf und Ticketlösen nun auch bargeldlos geparkt werden. Das System heißt „PARK NOW“ und ermöglicht, per Applikation, kurz App, oder SMS und Anruf in einem Servicecenter gebührenpflichtig zu parken. Das Ticket wird virtuell gelöst, die Parkgebühren werden am Monatsende beglichen. Bezahlt werden kann per Lastschrift, PayPal oder Kreditkarte. Vor der ersten Nutzung muss eine einmalige, kostenlose Registrierung erfolgen.

In Osterburg kann per QR-Code die App an Ort und Stelle auf das Smartphone heruntergeladen werden. Die weitere Vorgehensweise wird verständlich beschrieben. Trotzdem ist die Nutzung „noch sehr verhalten“, sagt Marco Aßmuß. Der 30-Jährige ist im Ordnungsamt der Stadt Osterburg tätig und hat die Einführung des Handy-Parkens innerhalb weniger Wochen umgesetzt. Kosten sind der Stadt „keine entstanden“, sagt Aßmuß. Einzig Handarbeit sei gefragt gewesen, um die Parksäulen mit den grünen Hinweis-Schildern, die der Anbieter gratis geliefert hat, zu bekleben.

Zur Beantragung des digitalen Parksystems musste Osterburg dem Anbieter eine Karte mit Parkzonen und Angaben zu den Tarifen zur Verfügung stellen. Da das Ordnungsamt bereits eine moderne Software zur Verkehrsüberwachung nutzt, musste „nur eine Schnittstelle frei geschaltet werden, um beide Systeme zu verbinden“, sagt Aßmuß. Das sei Anfang Juni erfolgt. Fortan können alle rund 300 gebührenpflichtigen Parkplätzen in der Stadt per Münzautomat oder Handy genutzt werden.

Die Kontrolle seitens des Ordnungsamtsmitarbeiters sei kein Problem. Wie bisher nutzt er die APP WiNOWiG auf seinem Dienst-Smartphone und kann in Windeseile feststellen, ob das Fahrzeug, das keinen Parkschein auf der Konsole zu liegen hat, ein Handy-Parker ist. Per Kfz-Kennzeichen erfolgt die Abfrage beim Park-now-Anbieter. Ist der Pkw nicht registriert, wird ein Strafzettel unter den Scheibenwischers des Autos gesteckt.

Also, so tun als ob, „ist nicht ratsam“, so Osterburgs Bürgermeister Nico Schulz (Freie Wähler). Er selbst sei bekennender Fan des Handy-Parkens und möchte die Vorteile nicht mehr missen. Die Zeit hänge ihm nicht im Nacken, um die Parkdauer einzuhalten. „Es ist entspannter, und „abgerechnet wird die reelle Parkzeit“. Das kann preiswerter sein, trotz der 25 Cent, die man für jeden Parkvorgang per App bezahlen muss, weiß Schulz und nennt ein Beispiel: Er parkte 24 Minuten. Abzüglich der 15-Frei-Minuten, die in Osterburg üblich sind, wurden ihm für die restlichen 9 Minuten 33 Cent in Rechnung gestellt. „Früher hätte ich ganz normal eine 50-Cent-Münze in den Automaten geworfen.“

Stadträtin Cathleen Hoffmann, Stadtrat Marco Heide

Stadtratsvorsitzender Hansestadt Salzwedel

Bürgermeisterin Hansestadt Salzwedel

Montag, 17. August 2020

Antrag von Stadträtin Cathleen Hoffmann und Stadtrat Marco Heide zur Umwidmung der Fußgänger-/Radwege) in der Bahnhofstraße, Antrag 11_2020

Gemäß § 6 der Geschäftsordnung stellen wir den Antrag, dass der Stadtrat die Umwidmung der beiden für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen zu nutzenden Radwege in je einen Fußgänger*innen-Weg und einen Radweg beschließt.

Begründung:

Aktuell gibt es in der Bahnhofstraße zwei parallel verlaufende Wege die von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen gleichzeitig genutzt werden. Dies ist für beide Parteien oft hinderlich. Daher soll der straßennahe Weg als Radweg ausgeschildert werden und der dahinterliegende Weg als Fußweg.



Cathleen Hoffmann

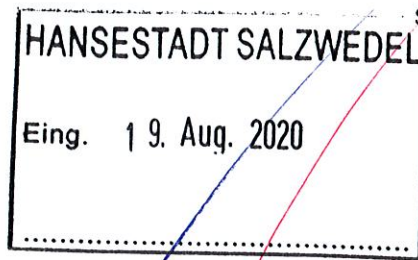
Stadträtin Hansestadt Salzwedel

Marco Heide

Stadtrat Hansestadt Salzwedel

AFD Fraktion im Stadtrat
der Hansestadt Salzwedel

Salzwedel, 17. August 2020



Hansestadt Salzwedel
Bürgermeisterin Sabine Blümel
Herr Stadtratsvorsitzender Gerd Schönfeld

Antrag 08/2020 zur Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen mit Freigang (nach §13b des Tierschutzgesetzes) in unserer Hansestadt Salzwedel

Gem. §6 der Geschäftsordnung des Rates der Hansestadt Salzwedel und seiner Ausschüsse.

Die AFD Fraktion beantragt im Stadtrat der Hansestadt Salzwedel die Einführung einer Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen mit Freigang. (Reine Wohnungs- sowie Zuchtkatzen sollten von dieser Regelung nicht betroffen sein).

Begründung:

Bei einer Katzenschutzverordnung sind Städte und Gemeinde langfristig in der Lage, die Katzenpopulation freilebender Katzen zu kontrollieren und somit vorbeugenden Tierschutz zu leisten.

Verwilderte Hauskatzen mit ihren Nachkommen stellen ein immer größer werdendes Tierschutzproblem dar. Die Katzen kommen alleine auf sich gestellt, ohne menschliche Hilfe nicht zurecht und leiden oft an Kälte, Hunger, Infektionskrankheiten Parasitenbefall und Verletzungen.

Viele der gefangenen oder übernommenen Katzen der Tierschutzvereine befinden sich in einem erbärmlichen Zustand. Die unkontrollierte Vermehrung der Tiere verschärft das Problem wesentlich und ist menschengemacht.

Im Sinne des Tier- und Artenschutzes ist eine Katzenschutz – VO sinnvoll und dringend erforderlich. Man bedenke auch, dass freilaufende Familienkatzen durch Streunerkatzen ein Gesundheitsrisiko ausgesetzt sind.

Dauerhaft kann so eine V O eine Entlastung der Tierheime und Tierschutzhilfen bedeuten, die schon heute an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen.

Somit ist ein Weg gewählt, der dem Tier und dem Besitzern Respekt zollt, dem Artenschutz dient und eine effektive Ursachenbekämpfung betreibt.

Wir hoffen, dass alleine durch den Erlass und die öffentliche Bekanntgabe der VO die Kastrationsrate deutlich steigt.

In unserem Nachbarland Niedersachsen haben bereits 125 Städte und Gemeinden solche Verordnung umgesetzt. (Deutschlandweit zirka 800).

Wir alle tragen gesellschaftliche Verantwortung, auch für den Tierschutz.

Jede Stadt und Gemeinde entscheidet autonom darüber.

Kastrationspflicht ist nicht einheitlich geregelt.

Es wird höchste Zeit, dass unsere Stadt Salzwedel hinsichtlich der Kastrationspflicht für Katzen reagiert.

Der Tierschutzverein Pfotenhilfe e.V. arbeitet an vielen verschiedenen Stellen im Stadtgebiet mit ehrenamtlichen Helfern um Aufklärung bei den Betroffenen zu erreichen und durch Fang- und Kastrationsaktionen das Leid der Katzen und zukünftigen Katzensgenerationen zu vermindern.

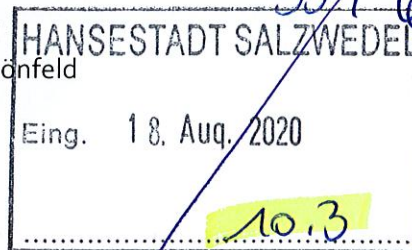
Hier wäre eine Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Verein sinnvoll.

Tierschutz fängt in unserem Kopf an, nicht im Tierheim.

Roland Karsch
stellv. Fraktionsvorsitzender

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Schadewachten 22a | 39576 Stendal

Stadtrat Hansestadt Salzwedel
Stadtratsvorsitzender Herr Schönfeld



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Cathleen Hoffmann Stadträtin Hansestadt Salzwedel

Schadewachten 22a | 39576 Stendal

Tel: +49 3931 5892908
Email: cathleen.hoffmann@gruene-altmark.de

19.08.20
Auftrag
Dalle FA

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stadtrat der Hansestadt Salzwedel | 18.08.2020 | Nummer A00012/2020

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob das Förderprogramm KLIMASCHUTZ DURCH RADVERKEHR - eine Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative/radverkehr>) für den Ausbau bzw. Ausbesserung des Altmarkrundkurses auf der Strecke zwischen Salzwedel – Gr. Chüden – Riebau) genutzt werden kann. Wenn dies der Fall ist, soll ein Antrag beim Förderprogramm eingereicht werden.

Begründung:

Eine Anfrage unserer Kreistags-Fraktion an die Kreisverwaltung des Altmarkkreis Salzwedel vom 18.7.2019 hat gezeigt, dass 55% der Wege nur sehr gute – gute Qualität, für 39 % eine mäßige Qualität und 3 % eine schlechte Qualität aufweisen. Der Attraktivitätsfaktor des Altmarkkreises ist aktuell noch sehr gering.

Für unsere Region könnte der Altmarkrundkurs als touristische Attraktion verstärkt genutzt werden und somit mehr Tourist*innen anlocken. Gewerbe wie Hotels/Pensionen und gastronomische Anbieter hätten entlang des Altmarkrundkurses einen unmittelbaren Nutzen von einer Aufwertung des Altmarkrundkurses.

Der Altmarkrundkurs in der angegebenen Fläche liegt in der Zuständigkeit der Hansestadt Salzwedel. Dieser Abschnitt ist aktuell in einem sehr schlechten Zustand. Radfahrer*innen haben sich dort schon aufgrund des Zustandes ihre Räder beschädigt. Es besteht daher akuter Handlungsbedarf. Das vorliegende Förderprogramm lässt für finanzschwache Kommunen eine Förderung von bis zu 100% zu.

Da in der Förderlogik immer Fristen enthalten sind, bitten wir um zügige Bearbeitung des Antrags.

Cathleen Hoffmann

Stellv. Fraktionsvorsitzende

Stadtrat Hansestadt Salzwedel
Stadtratsvorsitzender Herr Schönfeld

Schadewachten 22a | 39576 Stendal

Tel: +49 3931 5892908
Email: cathleen.hoffmann@gruene-altmark.de

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stadtrat der Hansestadt Salzwedel | 09.10.2020 | Nummer A00016/2020

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung mit der Prüfung einer bauplanungsrechtlichen Vorgabe gegen Schottergärten/Versteinerung von privaten Gärten und gewerblichen Flächen zu beauftragen und Vorschläge zu erarbeiten, bestehende Schottergärten zurückzubauen und Alternativen aufzuzeigen. Auch die Stadt in ihrer Vorbildfunktion muss darüber hinaus bestehende Schottergärten im öffentlichen Raum in blühende Grünflächen umwandeln.

Begründung:

Sowohl im Gebiet der Kernstadt als auch in unseren Stadtteilen entstehen immer mehr Schottergärten auf privaten und gewerblichen Geländen.

Bei der Anlage eines Schottergartens wird nach dem Humusabtrag eine Folie verlegt, auf der eine dicke Schicht Gestein (Schotter) verteilt wird. Dies führt zu einer biologischen Ödnis und zum Verlust der Bodenfruchtbarkeit. Durch die versiegelten Flächen wird das Regenwasser nicht mehr dem Boden zugeführt. Das Wasser fließt in die Kanalisation und trägt zu einem erhöhten Risiko von Überschwemmungen bei Starkregen bei.

Die Schottergärten bieten weder Vögeln, Insekten noch einheimischen Pflanzen Raum und Nahrung. Lediglich vielfältig angelegte Gärten/Vorgärten stellen für sie einen Lebensraum dar. Schottergärten sind nur scheinbar pflegeleicht. Nach kurzer Zeit wachsen auch dort Wildkräuter, setzen sich Laub und Sämereien zwischen die Steine. Auf den Steinen bilden sich Moose. Robuste Pflanzen wachsen auch durch die aufgebrachte Folie hindurch. Erfahrungsgemäß werden dann von den Eigentümern Herbizide eingesetzt, die bekanntermaßen zu einer Schädigung von Menschen, Tieren und Pflanzen führen.

Schottergärten erwärmen sich sehr schnell. Sie speichern die Wärme und strahlen sie wieder ab. Die nächtliche Abkühlphase wird dadurch verhindert. Zwischenzeitlich haben einige Städte und Gemeinden und sogar das Bundesland Baden-Württemberg Schottergartenverbote für Neubau- und Gewerbegebiete beschlossen. Dem sollte sich die Hansestadt Salzwedel anschließen..



Cathleen Hoffmann

Stellv. Fraktionsvorsitzende